

Fischbestände Online: Abschlussbericht der dritten Förderperiode, Feb. 2016 – Jan. 2019

Einführung

Gegenstand des Projektes war, wie bereits in der ersten und zweiten Förderperiode, die öffentliche Zurverfügungstellung vorhandener, aber ohne Sichtung und Interpretation kaum verwendbarer fachlich fundierter und neutraler Daten und Informationen über den Zustand der für den deutschen Markt relevanten Fischbestände und aller Aspekte, die für die Beurteilung einer nachhaltigen Nutzung als relevant angesehen werden. Informationen über den Bestandszustand waren vor Beginn der ersten Förderperiode im Feb. 2010 für die Öffentlichkeit kaum verfügbar. Sie lagen entweder als für den Laien schwer verständliche wissenschaftliche Berichte oder als kondensierte, teils nicht neutrale Bewertungen der Umweltverbände vor. Das Thünen-Institut für Ostseefischerei (Thünen-OF) hat durch die Mitarbeit in den internationalen Forschungs- und Monitoringprogrammen von ICES, NEAFC, NAFO und CCAMLR langjährige Erfahrungen im Fischereimanagement und in Bestandsberechnungen. Das Thünen-OF bot an, wissenschaftliche Informationen für möglichst viele für den deutschen Markt relevante Fischbestände zusammenzutragen, einheitliche Grafiken für die Ergebnisse der Bestandsberechnung sowie Verbreitungskarten usw. anzufertigen, Texte redaktionell zu bearbeiten und Aktualisierungen in bestehende Vorlagen einzupflegen, um eine öffentlich zugängliche Website „Fischbestände Online“ einzurichten.

In der ersten Förderperiode (Feb. 2010 – Jan. 2013) erfolgte die Einrichtung der Seite, sowie die Erstellung diverser Art- und Bestandsdatenblätter. In der zweiten Periode (Feb. 2013 – Jan. 2016) wurden die bestehenden Datenblätter regelmäßig aktualisiert und das Angebot mit weiteren Art- und Bestandsdatenblättern ausgebaut. Schwerpunkt lag dabei auf verschiedenen Thunfischbeständen, sowie auf Beständen kleiner Schwarmfische. Außerdem wurde eine umfangreiche Darstellung von Fanggeräten aufgebaut, deren Nomenklatur vereinheitlicht und jeweils mit der geltenden EU-Gesetzgebung abgeglichen wurde. Auch in der dritten Periode (Feb. 2016 – Jan. 2019) wurden neben den regelmäßig anstehenden Aktualisierungen zusätzliche Art- und Bestandsdatenblätter erstellt. Es wurden z.B. marktrelevante pazifische Arten (pazifischer Kabeljau, pazifische Kliesche (Yellowfin sole)) und fischereilich und/oder ökosystemar interessante Bestände (Nordsee- und Ostsee-Kliesche) ergänzt, selbst wenn sie nur geringen Marktanteil haben. Darüber hinaus erfolgte der Umzug der Website von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) auf Server des Thünen-Institutes in Braunschweig, Fischbestände Online wird nun vom Thünen-Institut gehostet und von der Thünen-IT technisch betreut. Zum Ende der 3. Förderperiode wurde mit der vollständigen Überarbeitung der Seite begonnen, der Relaunch ist für Frühjahr 2019 vorgesehen.

Die dritte Förderperiode vom 01.02.2016 bis zum 31.01.2019 wurde zur Hälfte vom deutschen Lebensmittelhandel, vertreten durch die Wirtschaftsförderung des Lebensmittelhandels e.V. (Wifö) finanziert. Der Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels (BVFfi)

gemeinsam mit dem Deutschen Hochseefischerei-Verband e.V. (Hochseefischerei) und dem Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischerei e.V. (VDKK), sowie dem Warenverein der Hamburger Börse e.V. (Waren-Verein) finanzierten die andere Hälfte der dritten Förderperiode.

Die Inhalte wurden vom Thünen-Institut für Ostseefischerei wissenschaftlichen Standards entsprechend und durch Literaturangaben jederzeit belegbar und ohne Einflussnahme Dritter erstellt. Sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte bleiben beim Thünen-Institut; das erstellte Internetangebot ist für jedermann frei und kostenlos zugänglich.

Als Nachweis für die Erfüllung des Auftrages dient die Homepage Fischbestände Online, erreichbar über: www.fischbestaende-online.de/ oder <https://fischbestaende.thuenen.de/>

Technischer Ablauf des Projektes

Nach Vorstellung eines Prototypen der Website „Fischbestände Online“ ging die komplett neu aufgesetzte Seite Mitte August 2010 online (für weitere Details der technischen Entwicklung siehe den Abschlussbericht der ersten Förderperiode).

Die technische Betreuung (einschließlich der Erstellung von Sicherungskopien, der Einrichtung und Überwachung von Zugriffsrechten usw.) und Erweiterung erfolgte bis einschließlich November 2017 durch die BLE, die hierfür auf Veranlassung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL, vormals BMELV) erhebliche Eigenmittel aufwendete. In der zweiten und dritten Förderperiode wurden jedoch nur kleine technische Änderungen vorgenommen. Ende 2017 erfolgte der Umzug der Website von der BLE auf Server des Thünen-Institutes in Braunschweig. Fischbestände Online wird seit dem 07.12.2017 vom Thünen-Institut gehostet und von der Thünen-IT technisch betreut. Die Abschaltung der Weiterleitung (von fischbestaende.portal-fischerei.de) erfolgte am 01.06.2018. Aufgrund von Sicherheitslücken und Zertifikatablauf auf Seiten der BLE war die Übergangszeit kürzer als geplant. Auf portal-fischerei.de ist das Angebot jedoch weiterhin beschrieben und verlinkt, nur eine automatische Weiterleitung bei Eingabe der alten Adresse erfolgt nicht mehr. Fischbestände Online ist nun erreichbar über:

www.fischbestaende-online.de/ und <https://fischbestaende.thuenen.de/>

Aufgrund von Bedingungen des Vergaberechts hat sich die Überarbeitung (Relaunch) der Website, die eigentlich für 2017 geplant war, verzögert. Im Laufe des Jahres 2018 konnte der Auftrag schließlich ausgeschrieben und vergeben werden. Die beauftragte Firma (Celocore, Braunschweig) setzt derzeit die Planungen um, erste Ergebnisse wurden auf der Sitzung der Fischbestände Online-Steuergruppe am 10.01.2019 vorgestellt. Der Relaunch ist für Frühjahr 2019 geplant. Die Finanzierung der Überarbeitung erfolgt wie geplant vollständig aus den Mitteln der beendeten Förderperiode (siehe dazu auch unter „Verwendungsnachweis/Finanzübersicht“).

Entwicklung der Inhalte

Die Struktur der Art- und Bestandsdatenblätter wurden bereits vor Projektbeginn durch den „Runden Tisch Fischerei“ des BMELV (heute BMEL) festgelegt. In Abstimmung mit der Steuergruppe des Projektes, die sich aus Vertretern des BMEL, der Mittelgeber, des Thünen-Institutes und der BLE zusammensetzte, wurden im Folgenden die Reihenfolge und die Auswahl der zu bearbeitenden Arten festgelegt. Leitgedanke war, für jede neu einzustellende Art Informationen für mehrere relevante Bestände gleichzeitig zu liefern, um wenn möglich jeweils die ganze Bandbreite von offensichtlich nicht nachhaltig genutzten Beständen bis zu Beständen in gutem Zustand darstellen zu können. Während der gesamten Projektlaufzeit wurde kontinuierlich an der Erstellung neuer Art- und Bestandsdatenblätter gearbeitet.

Innerhalb der ersten Förderperiode sollten Informationen über 130 marine, wilde Fischbestände aus rund 30 Fischarten zusammengetragen werden. Dieses Ziel wurde zum Ende der Förderperiode am 31.01.2013 voll erfüllt: Zu diesem Zeitpunkt waren Informationen zu 155 Beständen aus 31 Arten verfügbar. In der zweiten Förderperiode lag der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Datenblättern für die komplexe Gruppe verschiedener Thunfischarten und -bestände sowie Sardinen und Sardellen. Für die dritte Förderperiode wurde kein Schwerpunkt festgelegt, Ziel war die kontinuierliche Pflege und Erweiterung des Angebotes. Es wurden drei neue Arten mit insgesamt fünf neuen Beständen erarbeitet: Pazifischer Kabeljau (Pazifischer Kabeljau in der östlichen Beringsee, Pazifischer Kabeljau im Golf von Alaska), Pazifische Kliesche (Kliesche (Yellowfin sole) östliche Beringsee und Aleuten) und Kliesche (Ostsee-Kliesche, Nordsee-Kliesche). Die Aufnahme der Wildlachse wurde aus technischen Gründen in die vierte Förderperiode verlegt. Bereits vorbereitet ist das Artblatt für die pazifischen Wildlachse (*Oncorhynchus nerka*, *O. keta*, *O. gorbuscha*, *O. kisutch*) und das Bestandsblatt für Rotlachs (*O. nerka*) in Alaska. Die Blätter konnten bislang nicht online gestellt werden, da Struktur und Überschriften in der Datenbank geändert werden müssen. Dies ist erst nach dem Relaunch möglich. Die vereinbarte Verfügbarmachung von Artblättern ohne Bestandsblätter (für amerikanischen Aal, Viktoriabarsch, atlantischen Wildlachs, Zander) kann aus technischen Gründen ebenfalls erst nach dem Relaunch der Website erfolgen.

Mit Ende der dritten Förderperiode stehen Informationen zu 180 Beständen (davon 76 mit Datenblättern) aus 40 Arten zur Verfügung. Die Summenanzeige auf Fischbestände Online gibt nur 27 Arten an, da einige Arten unter deutschen Trivialnamen summiert wurden: Dornhai (2 Arten), Hoki (2 Arten), Kabeljau (2 Arten), Kliesche (2 Arten), Rotbarsch (2 Arten), Seehecht (6 Arten) und Seeteufel (4 Arten). Die Entwicklung der verfügbaren Informationen ist in Abb. 1 dargestellt. Mit Ausnahme der Wildlachse (siehe dazu oben) sind alle relevanten Arten der Liste in der Anlage des Vertrages für die dritte Förderperiode bearbeitet. In Absprache mit der Steuergruppe erfolgen die nächsten Erweiterungen (Rotzunge (Nordsee), peruanische Sardelle, pazifische Scholle, Stintdorsch (Nordsee, westlich Schottland (kurz)), Steinbeisser, Island, Norwegen & Grönland, Weisser Thun und ggf. Wittling), sobald Kapazitäten frei sind.

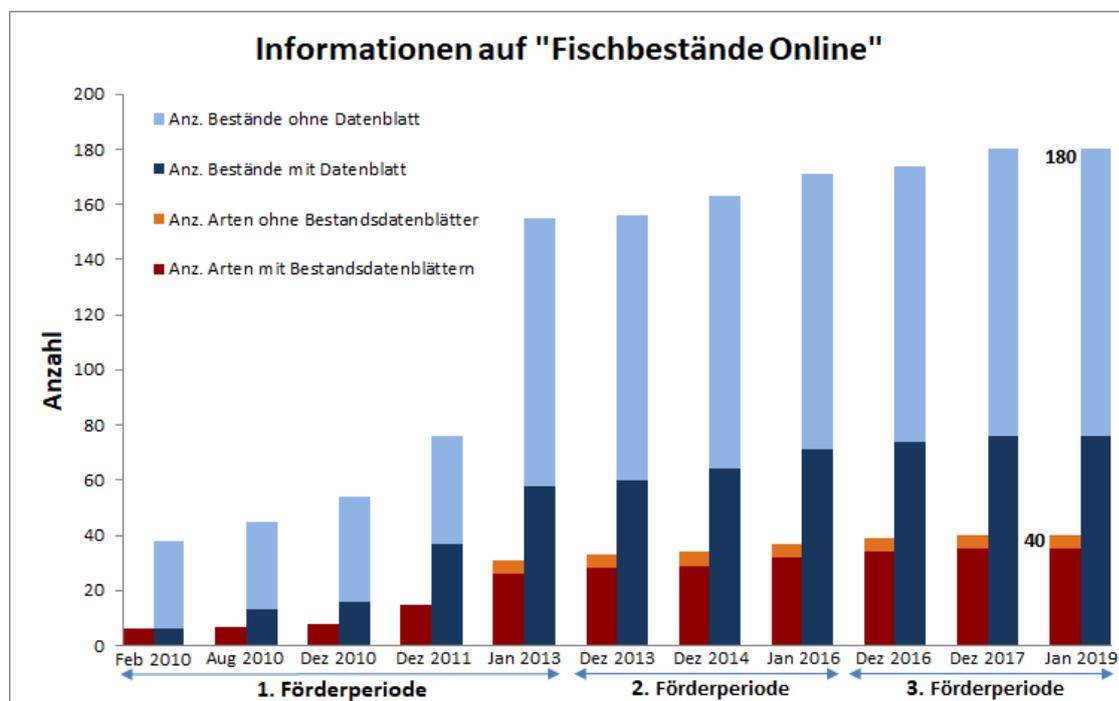


Abb. 1: Entwicklung der auf Fischbestände Online verfügbaren Art- und Bestandsinformationen. Für „Bestände ohne Datenblatt“ sind nur Basisinformationen wie Name, Fangmenge, aktuelle Biomasse, Bestandszustand bezogen auf die Biomasse und den Fischereidruck verfügbar.

Die für die Erstellung der Datenblätter nötigen Recherchen erforderten die Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern der verschiedensten Länder oder zwischenstaatlichen Einrichtungen, aus deren Seegebieten Fisch auf den deutschen Markt kommt. Nicht überall sind die Daten der wissenschaftlichen Begutachtung online zugänglich und oft nicht in englischer Sprache verfügbar. In Folge der oft intensiven Recherchen und Kontaktaufnahmen entstand eine weltweite Vernetzung mit Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Institutionen, die die Aktualisierung der Informationen inzwischen sehr erleichtert (und nebenbei zunehmend die Qualität der Originalreports erhöht).

Neben der Erstellung neuer Datenblätter wurden die bereits vorhandenen Datenblätter regelmäßig, meist jährlich, aktualisiert, z.B. innerhalb weniger Wochen nach Veröffentlichung der neuen Begutachtungen durch den ICES im Sommer und Herbst des jeweiligen Jahres. Im Laufe jeden Jahres werden 65-70% der Datenblätter komplett überarbeitet. Das Ziel, die Informationen stets auf aktuellem Stand zu halten, wurde in der dritten Förderperiode im Wesentlichen erreicht.

Begutachtung der Datenblätter

Guter wissenschaftlicher Praxis folgend wird jedes Datenblatt zumindest einmal, bei grundlegenden Änderungen auch mehrfach, durch Experten begutachtet, die nicht an der Erstellung der Informationen beteiligt waren. In der ersten Förderperiode wurden für die Begutachtung von 10 Bestands- und zwei Artdatenblättern externe Fachleute beauftragt und entsprechend dem Kostenansatz im Vertrag vergütet. Wenn bei der Aktualisierung dieser Datenblätter Klärungsbedarf entsteht, reicht nun meist die Rückfrage bei den inzwischen aufgebauten persönlichen Kontakten in den Institutionen. Entsprechende Kontakte konnten in der zweiten Periode unter anderem auch für die Erstellung der Thunfisch-Datenblätter aufgebaut und in der dritten Periode weiter genutzt werden. Für viele Bestände, vor allem aus dem Nordostatlantik, besitzen Mitarbeiter des Thünen-Instituts dagegen eine ausreichende Expertise. Die Begutachtung der übrigen Bestandsdatenblätter konnte daher ohne entsprechende Vergütung von verschiedenen Experten der Thünen-Institute durchgeführt werden. Dadurch wurde ein großer Teil der Kosten, die für externe Gutachten vorgesehen waren, eingespart und als Eigenanteil des TI beigesteuert. In der dritten Förderperiode konnte der Ansatz für die externe Begutachtung daher erneut erheblich gekürzt werden.

Nutzung der Website, Schulungen und Veranstaltungen

Das Thünen-OF legt großen Wert darauf, dass die aufwändig erstellten Informationen auch zumindest die vorgesehene Zielgruppe, gern auch eine breitere Öffentlichkeit erreichen. Die Rückmeldungen der Einkäufer und Qualitätssicherer des Handels und der Industrie sind ganz überwiegend sehr positiv, und viele der Förderer betonen, dass Fischbestände Online – teilweise wider Erwarten – zu einem unverzichtbaren Instrument für ihren Fischeinkauf geworden ist. Selbst aus dem Ausland erreichen uns anerkennende Emails. Quantifizieren lassen sich solche Aussagen nur schwer, einen Hinweis liefern aber die Web-Zugriffsstatistiken. Nach stetigem Anstieg der Besucherzahlen bis etwa Mitte der zweiten Förderperiode schwankten die Besucherzahlen in der dritten Periode von Januar 2016 bis November 2017 zwischen 10.385 und 17.181 Besuchern pro Monat (Abb. 2). Gemäß Datenschutzbestimmungen werden seit Dezember 2017 Zugriffe nur noch erfasst, wenn Nutzer ihre ausdrückliche Zustimmung dazu gegeben haben. Die Browser sind inzwischen mit "no tracking" voreingestellt, diese Besucher können nicht mehr erfasst werden. Die sichtbaren Besucherzahlen sind dadurch geringer geworden, sind aber nicht mehr mit den früheren Zahlen vergleichbar. Sie lagen von Dezember 2017 bis Januar 2018 zwischen 5.812 und 9.358

Besuchern pro Monat. Sichtbar ist ein Anstieg der Zahlen nach größeren Veranstaltungen mit Fischbestände Online-Präsenz, z.B. im Feb. 2017 und 2018 nach der Internationalen Grünen Woche. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zu großen Publikums-Portalen sehr gering. Es gibt aber Hinweise, dass wir die primäre Zielgruppe – Fachpublikum und ernsthaft interessierte Konsumenten oder Journalisten – wirklich erreichen und hier Fachpublikum gezielt und gründlich nach Informationen sucht: Von Januar 2018 bis Januar 2019 sind 28% der Besucher länger als 30 Sekunden auf der Seite verblieben, 15% länger als 2 Minuten, 10% länger als 4 Minuten. 23% aller Besucher haben sich mindestens drei Seiten angesehen.

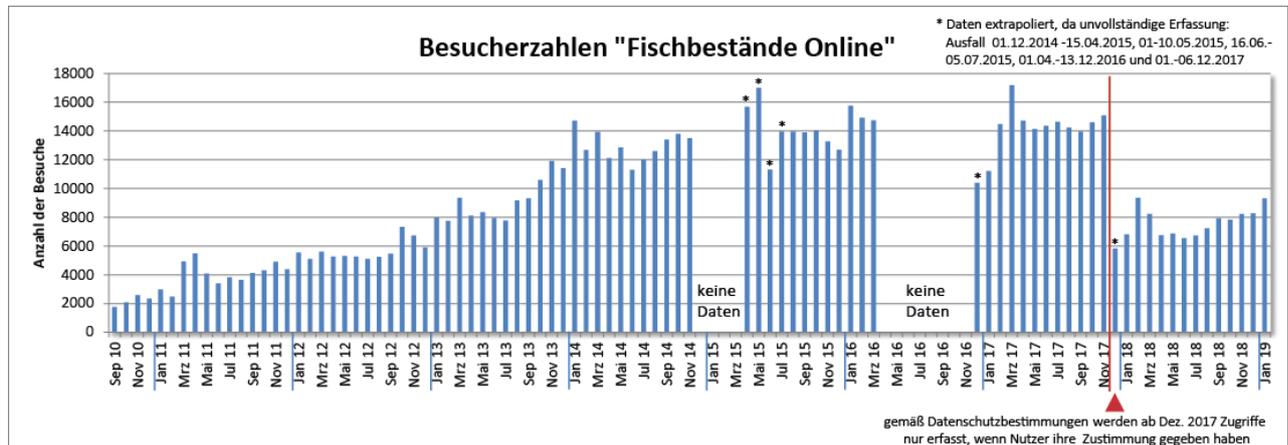


Abb. 2: Entwicklung der Besucherzahlen auf Fischbestände Online von Sep. 2010 (Onlinegang der neu aufgesetzten Seite) bis Jan. 2019 (Ende der 3. Förderperiode).

Für spezifischere Nachfragen werden die Kontaktmöglichkeiten der Seite genutzt. Kontaktformular (bis einschließlich November 2017 verfügbar) und Funktions-Emailadresse auf der Website wurden 62 mal genutzt, hauptsächlich von Personen, die noch keinen direkten email- oder Telefon-Kontakt mit der Redaktion hatten. Die Anfragen verteilten sich auf Privatpersonen/Verbraucher*innen (34%), Studierende (16%), Handel (15%), Presse (14%), Industrie (13%) und Schülerinnen und Schüler (8%). Handel und Industrie fragen weiterhin nach Zusatzinformationen und nutzen wie Journalisten hierfür den oft schon bestehenden telefonischen oder persönlichen email-Kontakt. Auf die persönliche Kontaktaufnahme entfällt ein größerer Anteil an Anfragen, und die Verteilung ist erwartungsgemäß anders: Industrie (31%), Handel (26%), Presse (14%), Studierende (11%), Privatpersonen/Verbraucher*innen (9%), Schülerinnen und Schüler (5%) und Fischerei (4%). Der telefonische Anteil (vor allem Handel und Industrie, aber auch Fischerei) wurde allerdings nicht vollständig dokumentiert und wird daher wahrscheinlich unterschätzt.

Die Rückmeldungen von Nutzern außerhalb der primären Zielgruppe sind heterogen, aber auch überwiegend positiv. Die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden sind beeindruckt von der Fülle der Informationen, benötigen aber oft eine Anleitung zum Gebrauch der Website. In der Summe spart der Verweis auf Fischbestände Online innerhalb des Institutes dennoch erheblich Zeit. Eine weitere wichtige Nutzergruppe sind Journalisten, deren Rückmeldung von „Phantastische Informationsdichte und viel leichter verdaulich als die ICES-Texte“ bis zu „warum schreiben Sie nicht einfach ‚isst keinen Kabeljau‘“ reicht. Insbesondere die Grafiken zur Verbreitung und zur Bestandsentwicklung sowie die Literaturangaben werden von dieser Nutzergruppe oft nachgefragt und sogar in den Medien reproduziert.

Während der dritten Förderperiode wurde Fischbestände Online auf verschiedenen Veranstaltungen z.B. im Rahmen von Vorträgen vorgestellt. Hierzu gehörten diverse, teils mehrtägige Messeauftritte (Fish International Bremen (2016), ANUGA Köln (2017), Internationale Grüne Woche Berlin (2017,

2018, 2019), Slow Food Stuttgart (2018)), Besuch des Bundesministers Schmidt im Institut für Seefischerei Hamburg (2016), Tag der offenen Tür des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Berlin (2016), Ostseetage in Rostock (2016, 2018), Forschungsgemeinschaft Fischwirtschaft e.V. Hamburg (2016), MV-Tag in Rostock (2018), Infotage des MSC/ASC in Wien und Zürich (2016, 2018) und die Slow Food Youth Akademie Schleimünde (2017, 2018)). In diversen Pressebeiträgen wurde über die Website informiert. Außerdem wurden zwei Schulungsveranstaltungen in Unternehmen (Mülheim, Heilbronn) durchgeführt, um der primären Zielgruppe (z.B. Fischeinkäufern und Qualitätssicherern der Handelsunternehmen) die Inhalte und Anwendungsmöglichkeiten von Fischbestände Online näher zu bringen. Diese Veranstaltungen waren gut besucht und erzeugten noch im Nachgang lebhaftere Diskussionen und weiterführende Gespräche.

Um die Verbreitung von Informationen und Grafiken zu fördern, steht Fischbestände Online (Texte und Grafiken) unter einer *Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland* Lizenz. Es ist daher gestattet, alle Informationen einschließlich der Grafiken zu verwenden, zu verbreiten, auch zu verändern und weiterzuentwickeln (sogar zu kommerziellen Zwecken), solange "Fischbestände Online" oder die Herausgeber als Referenz angegeben werden. Dieses Angebot wurde insbesondere von Redaktionen (Fernsehen und Print) und Schulen oder Studierenden in den vergangenen Jahren genutzt. Teilweise wurden die Grafiken auch von den Redaktionen nachgezeichnet.

Verwendungsnachweis/Finanzübersicht

Eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben in der dritten Förderperiode ist in Tabelle 1 zu finden. Insgesamt schloss die dritte Projektlaufzeit bei einem Gesamtvolumen von 289.800,00 € mit einem formalen Defizit von 4.708,10 € ab. Einschließlich der getätigten Festlegung von 15.484,87 € für den Relaunch von Fischbestände Online ergibt sich ein formales Defizit von 20.192,97 €. Die Überschüsse aus der ersten (37.697,17 €) und zweiten (14.413,47 €), korrigiert 12.08.2022) Förderperiode wurden aber, wie mit den Förderern vereinbart, in die 3. Förderperiode überführt, um u.a. die professionelle Überarbeitung der Website zu finanzieren. Davon konnte wegen der Probleme mit dem Vergaberecht erneut erst ein kleiner Teilbetrag ausgegeben werden. Die übrigen Überschüsse werden daher in die 4. Förderperiode überführt, um u.a. die restlichen Kosten für den Relaunch zu decken.

Der Überschuss am Ende der zweiten Laufzeit wurde bei der Erstellung der Angebote für die dritte und vierte Förderperiode berücksichtigt. Die Überarbeitung und Überführung der Website wurde daher in der Fördermittelsumme für die dritte und vierte Förderperiode nicht erneut aufgeführt.

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben der dritten Förderperiode

	2016	2017	2018	2019	Σ
Σ Einnahmen	85.800,00 €	132.200,00 €	71.800,00 €	0,00 €	289.800,00 €
Σ Ausgaben	80.986,25 €	103.086,71 €	103.370,78 €	7.064,36 €	294.508,10 €
Gemeinkosten	14.300,02 €	22.033,35 €	11.966,66 €	0,00 €	48.300,03 €
Personalkosten	64.733,32 €	79.195,98 €	82.629,29 €	6.609,55 €	233.168,14 €
Reisekosten	1.897,71 €	1.768,28 €	416,90 €	454,81 €	4.537,70 €
Sachkosten	55,20 €	89,10 €	8.357,93 €	0,00 €	8.502,23 €
Unterauftrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Ausblick

Fischbestände Online befindet sich nun in der vierten Förderperiode. Die Förderer der dritten Periode haben einer erneuten Finanzierung (mit veränderten Anteilen) für drei Jahre zugestimmt. Zu Beginn der Förderperiode soll der Relaunch abgeschlossen werden. Nach dem Relaunch sind die technischen Möglichkeiten vorhanden, um die pazifischen Wildlachse sowie Artblätter ohne dazugehörige Bestandsdatenblätter aufzunehmen (amerikanischer Aal, Viktoriabarsch, atlantischer Wildlachs, Zander). Neben der Aktualisierung der vorhandenen Daten wird weiterhin auf der Grundlage der von der Steuergruppe festgelegten Liste der Arten und Bestände vorgegangen. Die Liste wurde für die Leistungsbeschreibung der vierten Periode mit den Projektpartnern abgestimmt. Sie kann wie bisher dem Bedarf des Marktes und der Datenlage angepasst werden.